

XIV^e – début XV^e siècle (S. 149–170), wertet vor allem Ordonnances und Rechnungen aus. Schwerpunkte sind das Personal des Hôtel ducal und die ‚Services‘ des Herzogshofes, aber auch seine Festivitäten. – Gerhard FOUQUET/Ulf DIRLMEIER, *weger wer, ich het sie behaltten*. Alltäglicher Konsum und persönliche Beziehungen in der Hofhaltung des Basler Bischofs Johannes von Venningen (1458–1478) (S. 171–196), vermögen aus dem Haushaltsbuch des Basler Bischofs eine hochinteressante Analyse der Hofhaltung darzulegen, wobei es um Geld und Finanzen, Bewertung des Umgangs mit Geld, bischöfliche Kommunikationsbeziehungen (Hof als sozialer Raum), das distanzierende System von Gunst und symbolischen äußeren Formen einerseits, patrimonialer Herrschaft mit persönlicher Nähe zu Untertanen andererseits, schließlich um das öffentliche Bild des bischöflichen Herrn und seines Haushalts geht. – In einen anderen Raum führt András KUBINYI, Alltag und Fest am ungarischen Königshof der Jagellonen, 1490–1526 (S. 197–215), der besonders die Rekrutierung des Hofpersonals, die Versorgung des Hofes und die Jagd als Hauptbeschäftigung herausstellt. – Wolfgang WÜST, Höfische Zentralität und dezentrales Ämterwesen. Die hochstiftisch-augsburgischen Residenzen in der Frühen Neuzeit (S. 219–241), und Ronald G. ASCH, »The Politics of Access«. Hofstruktur und Herrschaft in England unter den frühen Stuarts, 1603–1642 (S. 243–266), führen in die Neuzeit. – Kurze, aber sehr gezielte ‚Schlußbetrachtungen‘ bietet Peter JOHANEK unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Alltag bei Hofe“ (S. 267–274). Wilhelm Störmer

Zeremoniell und Raum. 4. Symposium der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, veranstaltet gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut Paris und dem Historischen Institut der Universität Potsdam, 25.–27. Sept. 1994, hg. von Werner PARAVICINI (Residenzenforschung 6) Sigmaringen 1997, Thorbecke, 330 S., 46 Abb., ISBN 3-7995-4506-9, DEM 112. – Der Hg. hat dieses Buch eingeleitet durch einen nützlichen enzyklopädischen Artikel „Zeremoniell im Raum“ (S. 17–27). Der Band enthält 15 Aufsätze, die unter den folgenden Überschriften geordnet sind: I. Zeremoniell und sozialer Raum: Hierarchie in Distanz und Nähe: Karl-Heinz SPIESS, Rangdenken und Rangstreit im Mittelalter (S. 39–61); Paul-Joachim HEINIG, Verhaltensformen und zeremonielle Aspekte des deutschen Herrscherhofes am Ausgang des Mittelalters (S. 63–82); Malcolm VALE, Courtly ritual and ceremony: some pre-Burgundian evidence (England and the Low Countries, 13th–14th centuries) (S. 83–89); Jacques PAVIOT, Les marques de distance dans les *Honneurs de la Cour* d’Aliénor de Poitiers (S. 91–96); Thomas BEHRMANN, Hansische Gesandte an Herrscherhöfen: Beobachtungen zum Zeremoniell (S. 97–111) und Susanne KRESS, *Per honore della ciptà*. Zeremoniell im Florentiner Quattrocento am Beispiel des Besuchs Galeazzo Maria Sforzas im April 1459 (S. 113–125). – II. Zeremoniell und naher Raum: Veränderungen in Adelssitz, Burg und Schloß: Michail A. BOJCOV, Qualitäten des Raumes in zeremoniellen Situationen: Das Heilige Römische Reich, 14.–15. Jahrhundert (S. 129–153); Gottfried KERSCHER, Die Perspektive des Potentaten. Differenzierung von „Privattrakt“ bzw. Appartement und Zeremonialräumen im spätmittelalterlichen Palastbau (S. 155–186, mit 8 Abb. und 8 Figuren); Mary WHITELEY, Ceremony and Space in the *châteaux* of Charles V, King of France (S. 187–198, mit 5 Abb.); Christian de MÉRINDOL, Le Cérémonial et l’espace. L’exemple de l’hôtel Jacques-Cœur à Bourges (S. 199–214 mit 1 Abb.);